

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis mit der Postunterstützung...
Preis für den Einzelnen...
Erscheinungstag...
Verleger...
Druck...
Vertrieb...

Redaktion: Gr. Zingststraße 14, II. Tel. 3465.
Sprechstunden...
Erscheinungstag...
Verleger...
Druck...
Vertrieb...

Inseratspreise...
Preis für den Einzelnen...
Erscheinungstag...
Verleger...
Druck...
Vertrieb...

Dresden, Mittwoch den 11. Oktober 1911.

22. Jahrg.

Nr. 236.

Der Bauer hungert.

Von unserem russischen Korrespondenten.

Der Mensch ist ein anpassungsfähiges Tier. Es ist ihm noch so schmutzigen und fluchwürdigen Zustände, an die er sich gewöhnen könnte. Was kann noch beschämender sein, als wenn wir unsere Brüder und Schwestern verhungern lassen? Und doch sind wir in Russland gewöhnt, daß jedes Jahr ein Hungerjahr ist, das die Hungernot wiederkehrt und jedes zweite oder dritte Jahr die Hungertoten überhand nimmt. In den letzten Jahren haben wir nicht weniger als acht Hungerjahre erlebt — im Jahre 1871, dann 1875, 1880, 1885, 1891, 1897, 1901 und zuletzt 1906. Jetzt häufen sich wiederum die Nachrichten, die mit erschreckender Deutlichkeit zeigen, daß auch dieses Jahr ein Hungerjahr wird. Sie und da ist schon das nächste Jahr ein Hungerjahr und die Bauern erdulden schon die Schrecken des Hungertodes.

Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre.

Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre.

Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre.

Unterstützungen erteilen. Zuletzt gab der Gouverneur den väterlichen Rat, die Bauern sollten in diesem Jahre... nicht heiraten, da sie keine Mittel hätten, um die Kosten zu decken. Der Gouverneur hielt eine Rede, worin er wiederum den Rat gab, keine Hochzeiten zu feiern. Der Geistliche führte seine vom Weinen unterbrochene Rede nicht zu Ende und wies nur auf die kalte Menge hin, indem er sagte: „Dazu habe ich nichts hinzuzufügen.“ Und aus den benachbarten Gouvernements teilt man schon mit, wie die Bauern alles verlassen und in die Städte fliehen, wie die verlassenen Kinder vom Hunger geschwollen herumlaufen, wie die Mädchenhändler die Not der Bauern für ihr schmutziges Gewerbe auszunutzen suchen, wie zur Verzweiflung geliebte Eltern zum Selbstmord oder zu anderen Mitteln des Selbstmordes greifen.

Die Not ist groß und ihre Verringerung erfordert bedeutende Geldmittel und viele Menschenkräfte. Es ist außerdem leicht einzusehen, daß die Kräfte der Regierung, wenn sie noch so wohlwollend wäre, nie ausreichen würden, diese Arbeit zu bewältigen. Für eine zweckmäßige Ausgestaltung der Hilfsarbeit sind nicht bürokratisch subalterne und eigenrätliche Helfer notwendig, sondern die aufopfernden Leistungen der Bevölkerung selbst. Aber gerade hierin will die Regierung durchaus nichts wissen. Begnügt man sich mit der Zulassung der Selbsthilfe der Bevölkerung, so bedeutet dies, daß man in die Bauernmasse Hunderte und Tausende von intelligenten und uneigennütigen Menschen hinein wirft, die mit der Hilfeleistung auch den Geist der Aufklärung bringen würden. Wie soll man es so einrichten, daß der Mann oder die Frau, die dem Bauer und seiner Familie Brot und Arzneien bringen, demselben Bauer nichts sagen von den Ursachen seiner Not und von den Mitteln zu ihrer gründlichen Abhilfe? Kann man denn jemand verbieten, auf die Frage zu antworten: wie geht es dem Bauer im Auslande? So viel Volksgenossen gibt es ja gar nicht, daß man die dazu nötige „Überwachung“ organisieren könnte. Von zwei Uebeln wählt man natürlich immer das kleinere. Für die herrschende Klasse wäre es Selbstmord, wenn sie der bäuerlichen Bevölkerung gestatten würde, mit der städtischen Intelligenz in Verbindung zu kommen. Man zieht deshalb den Waffentod der Bauern vor und man unterbindet jeden Verkehr der Bauern mit der hilfsbereiten Intelligenz. Von ihrem Standpunkt aus ist die herrschende Klasse radikal konsequent, aber wehe dem Lande, das eine solche Regierung hat. Wehe aber auch einer Regierung, die sich nur dadurch erhalten kann, daß sie die Massen in den Hungertod treibt!

Die Zarenmacht in Deutschland.

Heute findet vor dem Obergericht der Anwaltskammer für die Provinz Brandenburg die Verhandlung gegen den Genossen Dr. Karl Liebknecht statt, die vom ersten Zivilsenat des Kammergerichts angeordnet worden ist. Die Vorgeschichte dieses Falles ist bekannt. Im Oktober vorigen Jahres wandte sich der Rechtsanwalt Schötoabe in Berlin an den Justizminister mit dem Antrage, gegen Liebknecht wegen seines Auftretens auf dem Magdeburger Parteitag einzuschreiten. Der Justizminister gab dem Antrag des Denunzianten sofort bereitwillig statt und setzte den behördlichen Apparat in Bewegung, um Liebknecht wegen seines kühnen Auftretens gegen die Zarenmacht an den Tag zu setzen. Im Verlauf von einigen Monaten wurde auf Veranlassung des Justizministers in den entsprechenden Instanzen die Frage erwogen, ob man gegen den Genossen Liebknecht zurecht zu handeln oder strafrechtlich vorgehen könne. Der Oberstaatsanwalt wie der Oberstaatsanwalt in Rammberg und der Erste Staatsanwalt in Magdeburg fanden keine gesetzliche Handhabe für die strafrechtliche Verfolgung unfreier Genossen und entschieden deshalb diese Frage in verneinendem Sinne. Daraufhin richtete der Oberstaatsanwalt am Kammergericht an den Vorstand der Anwaltskammer in Berlin den Antrag, ein ehrengerichtliches Verfahren gegen Liebknecht einzuleiten. Dieser Antrag wurde von den gegen Liebknecht eingeleiteten. Dieser Antrag wurde von den gegen Liebknecht eingeleiteten. Dieser Antrag wurde von den gegen Liebknecht eingeleiteten.

Schäftsordnungs-Kommission abgelehnt. Indessen kann dieser Beschluß, der als Ausfluß niederer politischer Nachsicht der schwarzblauen Majorität des Abgeordnetenhauses angesehen werden muß, im Plenum nicht aufrecht erhalten werden, da das Zentrum im letzten Augenblick umfiel. Es wurde infolgedessen mit kleiner Majorität der Antrag angenommen, daß das ehrengerichtliche Verfahren während der Dauer der Session eingestellt werde.

Deutsches Reich.

Sozialdemokratische Interpellationen.

Durch den Abgeordneten Bebel wurden am Dienstag den 10. Oktober namens der sozialdemokratischen Fraktion folgende Interpellationen im Reichstage eingebracht:
1. Die Unterzeichneten richten an den Herrn Reichskanzler die Anfrage, welches der Stand der Dinge in den Verhandlungen mit Frankreich bezüglich der Marokkofrage ist.
2. Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun, um der notorischen Fälschung der russischen Lebens- und Futtermittel, die zu einer Katastrophe für den größten Teil des deutschen Volkes geworden ist, entgegenzuwirken?
3. Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß von Seiten einer Reihe von Behörden gräßliche Verbrechen gegen den klaren Wortlaut des Vereins- und Versammlungsgesetzes für das Deutsche Reich begangen wurden? Und was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun, um dem erwähnten Gesetz seitens der Behörden Geltung zu verschaffen?

Der Deutsche Landwirtschaftsrat gegen die Festsitzung der Einfuhrzölle.

Die Kreuzzeitung veröffentlicht eine Eingabe des Deutschen Landwirtschaftsrats und des Preussischen Landesökonomik-Kollegiums an den Reichskanzler und den preussischen Landwirtschaftsminister, in der die Forderung ausgesprochen wird, daß die Regierung allen auf die Abänderung des Ausfuhrprämiengesetzes gerichteten Bestrebungen auf das entschiedenste entgegenzutreten jollte. In agrarischer Bescheidenheit haben die Korporationen nur die alten Grundsätze aufgestellt, die allein beweisen, welche Bedeutung die Großgrundbesitzer den Getreideausfuhrprämien als Mittel zur Steigerung der Getreidepreise beilegen. Von Interesse sind jene Ausführungen der Eingabe, die den Umfang der Ernte zurückführen, um den hauer um etwa 12 Tage frühere Ernte zurückzuführen, um den starken Export als eine „vorläufige“ sehr bald vorübergehende Erscheinung“ bezeichnen. Aus der Eingabe spricht die Angst, daß das fluchwürdige System der Getreideausfuhrprämien länger beibehalten werden kann, das Volk wird alles aufbieten müssen, um die Festsitzungen der Großgrundbesitzer wahr zu machen.

Die Feuerungsdebatte im bairischen Landtag.

In der Fortsetzung der Feuerungsdebatte ergriß am Dienstag für den durch eine mehrtägige Reise nach Berlin behinderten Ministerpräsidenten ein Ministerialrat das Wort, um in dessen Namen eine Erklärung abzugeben. Der Ministerpräsident stehe durchaus auf dem Boden der Ausführungen des Ministers des Innern, nur dem Reichshandelsrat und den Fleischern widmete der leitende Staatsmann Waberns auch einige wohlwollende Worte gegen die allgemeinen Angriffe. Durch Redaktionsmittel, Grenzöffnung und Zollbefreiung könnten auch Ministerpräsidenten nicht helfen. Unter großem Beifall der Sozialdemokraten stellte der Redner die Möglichkeit in Aussicht, daß einmal die deutschen Kolonien durch ihre Viehzucht an der deutschen Fleischversorgung mithelfen könnten, die Hauptsache sei, daß die inländische Produktion vermehrt werde. Zum Schluß teilte Redner dem Hause die Hoffnung des Ministerpräsidenten mit, daß die Katastrophe durch die Maßnahmen der Regierung und anderer Kräfte bald vorübergehen wird. Auf lebhaften Zwischenruf der Sozialdemokratie gab der Ministerialrat keine Antwort, sondern setzte sich nieder. Der Präsident merkte nicht einmal, daß der Redner geschlossen hatte. Unter Beifall entstand eine große Pause in den Verhandlungen. Darauf griff der Liberale Gabel in die Regierung heftig an, die ministerielle Erklärung hätte im Volke eine bittere Enttäuschung hervorgerufen. Redner verteidigte den Zwischenruf, auf den man die ganze Schuld jetzt schiebe, die deutsche Landwirtschaft sei nicht imstande, die Bevölkerung zu ernähren. Das beweise der ständige Rückgang der Viehzucht im Verhältnis zur Bevölkerung. Die letzte bairische Viehzählung habe einen Verlust von 200 000 Rindern ergeben. Die Hauptsache sei die Festsetzung der Grenzen. Die Debatte wird noch weiter fortgesetzt.

Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre. Die Ernte der Getreidearten ist zwar nicht so reichlich, wie sie sein sollte, aber sie ist doch noch besser als die der letzten Jahre.

Donnerstag den 12. Oktober 1911

Große Volks-Versammlungen

abends 9 Uhr in folgenden Lokalen:

Kristall-Palast | Dresden-Altstadt
Blumensäle |
Ballhaus, Dresden-Neustadt
Deutscher Kaiser, Pieschen
Constantia, Cotta
Hammers Hotel, Striesen
Deutsches Haus, Potschappel

Balkes Gasthof, Gittersee
Gasthof Sächs. Wolf, Deuben
Gasthof Zuckerode
Wustlichs Gasthof, Cossiebaude
Gasthof Bannewitz
Gasthof Dobritz

Abends 8 1/2 Uhr: **Gasth. Amtshof**, Rabenau Abends 8 1/2 Uhr: **Gasth. Schmiedeberg**

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die Lebensmittelteuerung

Referenten:

Braune, Frässdorf, Fleißner, Gradnauer, Grötzsch, Horn, Imwolde, Kahmann, Menke, Sindermann, Sachs, Schulze, Weiss, Wirth und Winkel

Arbeiter, Parteigenossen! Hunderttausende Männer und Frauen aus dem werktätigen Volke sehen mit banger Sorge dem kommenden Winter entgegen, der die heute bereits kaum noch zu ertragende Teuerung der notwendigsten Lebensmittel ins Ungeheuerliche steigern wird, während die Junker und Bucherer ihre Taschen auf Kosten des werktätigen Volkes füllen. Deshalb gilt es, einen massenhaften Besuch der Versammlungen vorzubereiten, um gegen die heutige Zoll- und Wirtschaftspolitik der bürgerlichen Parteien stürmischen Protest einzulegen.

Rüstet zur Massenkundgebung gegen den Zoll- und Lebensmittelwucher!

Der Einberufer: **Max Richter**, Dresden-Altstadt.

Konsumverein Vorwärts
empfehlen
Sauerkraut
Pfund 12 Pf.
Speise - Kartoffeln
Pfund 4 1/2 Pf.
Speise - Zwiebeln
Pfund 12 Pf.
Saure Gurken
Pfund 24 Pf.

Da in diesem Jahr infolge der Trockenheit die Gurken ungleich gross sind, haben wir uns entschlossen, um die Mitglieder gleichmässig zu bedienen, dieselben nach Gewicht verkaufen zu lassen.

Wir bitten unsere geehrten Mitglieder, hiervon Kenntnis zu nehmen und dieser Ehrerbietung ihr volles Vertrauen entgegenzubringen.

Englisch Anfangs-Kursus

Beginn: Freitag den 16. Oktober abends 8 1/2 Uhr.

Sofortige Anleitung zum Sprechen vierteljährlich 5 M.

Anmeldung bei der Lehrerin des **Volksbild.-Vereins**, Blochmannstr. 18, 2. oder im Stundenlokal Serrestr. 2, 1., Ecke Amalienstr.

+ Frauen! +

Zwei Periodenführungen nehmen Sie nur mein erprobtes garantiert unschädliches Mittel. Kart. 6,00 u. 4,00. 10 Proz. Rabatt. **Reine Tropfen! Keine Pulver!** Verlanb. Amor, Frauenstr. 5 u. 10. Separate Frauenberatung.

An die geehrte Kundschaft der Fensterreinigungs-Institute!

Der Streik im Reinigungsgewerbe ist ausgebrochen, nicht weil die Unternehmer die Forderungen nicht bewilligen können, sondern weil dieselben entgegen der Stellungnahme ihrer Verbandszeitung nicht verhandeln wollen. Prozig haben die Unternehmer die Vermittlung des Gewerbegerichts abgelehnt. In Berlin und anderen Städten bestehen längst Tarifverträge mit der Organisation. Vor dem Streik war in der Firma A. Uskar und anderen der Tariflohn 26.— Mark pro Woche. Es ist also lediglich böser Wille, wenn die Firmen diesmal nicht verhandeln.

Der Verband fordert für Anfänger 18.— Mark pro Woche. Erst nach sechsmonatiger Beschäftigung kommt der Lohn von 24.— Mark in Frage. Nur für geübte Buzer, die jahrelang schon in der Branche tätig waren, werden 24.— Mark sofort gefordert. Wer diese Verhältnisse kennt, wird diese Forderungen als ganz bescheidene bezeichnen müssen.

Zwei größere Institute haben bereits einen Tarif mit der Organisation abgeschlossen, wo der Lohn auf 28.— bzw. 30.— Mark pro Woche festgelegt ist. Diese Unternehmer erklärten uns, daß gute Arbeit auch anständig bezahlt werden muß und sie mit dem Menschenmaterial, wie z. B. die „Saxonia“ jetzt arbeitet, nicht arbeiten können.

Die Kundschaft dieser Institute wird auch bald merken, was es mit den tüchtigen und gewandten Arbeitern für eine Bewandnis hat.

Wir ersuchen alle sozial denkenden Geschäftsleute, daran sich zu erinnern, daß die Reinigungs-Institute Unternehmer die Preise in den letzten Jahren teilweise um 25 Prozent gesteigert haben, ohne den Arbeitern voll gerecht zu werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Vertretungsstelle Dresden des Deutschen Transportarbeiter-Verbandes.

Naturheil-Verein Radobitz
Mittwoch und Donnerstag
Bade-Abend

Um gütige Unterstützung in Form von
Sachserkneipe
führt **Richard Klein**
Rudow 13. Telber Gerberstr.

Restaurant
O. Brause
Gildesoweg 16
empfehlen sich bestens.

**Petroleum
Lampen**
aller Arten
Rob. Walthe
Dresden
Pillnitzer Str.

Achtung, Radfahrer!
1. **Wasser prima Mäntel**, je nach Garanzienmarke, in Paketen
2. **Reifenlat.** 1.25, 2.50, 3.75, 5.00
3. **Schläuche** 10. 8. 5. 3. 2. 1.50
4. **Reifenstreifen** 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50
5. **Schläuche** 1.10, 2.50, 3.75, 4.50, 5.50
6. **Cellulose** 0.70, 1.20, 1.80, 2.50, 3.50
7. **Reifenlat.** 1.25, 2.50, 3.75, 5.00
8. **Reifen** 1.45, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00
9. **Reifen** 0.75, 1.00, 1.50, 2.00
10. **Reifen** 0.45, 0.60, 1.00, 1.50
11. **Reifen** 0.35, 0.55, 0.85, 1.25
12. **Reifen** 0.50, 0.75, 1.00, 1.50
13. **Reifen** 0.50, 0.75, 1.00, 1.50
14. **Reifen** 0.50, 0.75, 1.00, 1.50
15. **Reifen** 0.50, 0.75, 1.00, 1.50
16. **Reifen** 0.50, 0.75, 1.00, 1.50
17. **Reifen** 0.50, 0.75, 1.00, 1.50
18. **Reifen** 0.50, 0.75, 1.00, 1.50
19. **Reifen** 0.50, 0.75, 1.00, 1.50
20. **Reifen** 0.50, 0.75, 1.00, 1.50

Stirl, Waffelstr. 10.

Männer-Tee
R. Freisleben
nur Postkarte.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Karl Amwolds, Dresden-N. — Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Eichler, Dresden-Kauflig. — Druck von Raben u. Romp, Dresden.

Antwort, begangen am eigenen Kind.

M. Chemnitz, 10. Oktober.

Der erste Teil der heutigen Sitzung war zunächst noch der Fortsetzung der umfangreichen Besprechungsgeschichten und Finanzoperationen gewidmet, die die Angeklagte in gerabegem erstaunlich großem Umfange betrieben hat.

Dann wendet sich die Verhandlung dem Hauptpunkte der Angelegenheit zu, der Vergiftung des Herza. Vorl.: Es wird Ihnen vorgeworfen, daß Sie Ihr Kind ermordet haben. — Angekl.: Das ist nicht wahr. — Vorl.: Woran ist Ihr Kind nach Ihrer Meinung gestorben? — Angekl.: Es ist in meiner Gegenwart und in Gegenwart meiner Frau gestorben. — Vorl.: Und worauf ist der Tod zurückzuführen? — Angekl.: Auf einen Schaulunfall im November v. J. Die Schaufel war dem Kind an den Kopf geschlagen. — Vorl.: Und was war die Folge? — Angekl.: Das Kind erbrach. Ich behielt es einige Tage aus der Schule. — Vorl.: Haben Sie zum Arzt geschickt? — Angekl.: Ich bin selbst zum Arzt gegangen und er sagte mir, es schiene sich um eine leichte Gehirnreizung zu handeln. Ich sollte nur die Weiterentwicklung abwarten.

Vorl.: Haben Sie selbst etwas unternommen? — Angekl.: Ich habe, als das Kind über Magenbeschwerden klagte, ihm doppelt so viel Nahrung gegeben. — Vorl.: Auch früher schon? — Angekl.: Ja, wenn sie sich über Magenbeschwerden beklagte. — Vorl.: Hat Herza sich auch Nahrung selbstständig genommen? — Angekl.: Nicht, daß ich wüßte, andernfalls am Abend. — Vorl.: Hat Dr. Meier auch etwas verschrieben? — Angekl.: Ja, ein Rezept, ich habe es aber nicht ausführen lassen. — Vorl.: Beschuldigt nicht? — Angekl.: Weil ich die Arznei nicht kannte. — Vorl.: Die meisten Leute verstehen von dem ärztlichen Rezepten nichts, aber Sie schiden gerade deshalb zum Arzt, damit er etwas verschreibe. Sie stellen Herza als Ihren Auserwählten und Sie sehen in Herza Ihren einzigen Lebensnerv, und nun tun Sie nicht einmal, was der Arzt verordnet. — Angekl.: Unter Umständen tut man das nicht. — Vorl.: Aber Nahrung haben Sie ihr gegeben? — Angekl.: Ja, ich habe selbst, wenn ich Magenbeschwerden hatte, Nahrung genommen. — Vorl.: Aus derselben Dose, aus der Herza genommen hat? — Angekl.: Ja, und haben sich Folgen gezeigt? — Angekl.: Ja, es wurde mir übel. — Vorl.: Wie denken Sie sich nun, daß Herza aus sich heraus zum Nahrung griff? — Angekl.: Sie erbrach und da dachte sie natürlich, es ist ihr. Sie war ja fast etwas mögenlos. — Vorl.: Wie ging die Krankheit weiter? — Angekl.: Sie war einige Tage sehr mobil, aber dann kamen wieder Nüchternheiten. Sie wurde ganz apathisch und kümmerlich und nicht, auch nicht um die Wirtschaft, die sie doch sonst sehr interessiert hatte, noch um die Bücher, die sie sonst gerne las. — Vorl.: Haben Sie noch zu Dr. Meier geschickt? — Angekl.: Nein. Er hatte sie früher schon untersucht und gesagt, es seien nur hysterische Anfälle. Ich sagte zu Dr. Meier, weil ich blau werden sah, es wird doch keine Vergiftung sein? Er aber sagte: Nein, so sehen hysterische Personen aus. — Vorl.: Wie kamen Sie zu der Vermutung, daß sie vergiftet sein könnte? Hatten Sie darin Erfahrung? — Angekl.: In einer früheren Stellung hatte jemand aus Versehen Gift genommen, und da habe ich die blauen Flecken gesehen. — Vorl.: Warum ficht Sie nicht zu einem anderen Arzt gegangen, als Dr. Meier, doch an der Dürsterte festhielt?

Vorl.: Ich bin auch bei einem anderen Arzt gewesen. — Angekl.: Haben Sie Herza mitgenommen? — Angekl.: Nein. Ich bestellte den Arzt in meine Wohnung, aber er ist nicht gekommen. Ich wollte deshalb noch einen Nervenspezialisten zuziehen. — Vorl.: Warum haben Sie das nicht getan? — Angekl.: Dazu kam es gar nicht, denn das Kind war inzwischen gestorben. — Vorl.: Sind Ihnen Gedanken über das Nahrung aufgefallen? — Angekl.: Ja, im Augenblick. — Vorl.: Haben Sie das Nahrung mitgenommen? — Angekl.: Nein. Ich rief mich, zum Apotheker zu gehen und das Pulver untersuchen zu lassen. — Vorl.: Haben Sie das getan? — Angekl.: Ja. — Vorl.: Konnte jemand inzwischen an die Dose herankommen? — Angekl.: Nicht, daß ich wüßte. — Vorl.: Wie kann dann nur der Inhalt vertauscht worden sein. Denn der Apotheker hat doch ein giftiges Salz darin gefunden. — Angekl.: Das muß eben jetzt festgestellt werden. Ich weiß nicht, ob ich es jetzt schon sagen soll, und ich möchte mich darüber erst mit meinem Verteidiger besprechen. — Vorl.: Sie können angeben, was die Angeklagte Ihnen will. — Vorl.: Ich möchte es von der Angeklagten

selbst hören. Es kommt anschließend ein ganz neues Kommt. — Angekl.: Ich hoffe, daß ich gegen Verleumdung geschützt werde und daß mir hieraus kein Strich gebreht wird. — Vorl.: Sie verteidigen sich gegen die schwerste Anklage, und da können Sie zur Verteidigung anführen, was Sie für nötig halten.

Angeklagte: Ich nehme an, daß eine absichtliche Verwechslung des Pulvers aus Drogenneid vorliegt. Ich habe ihm das Pulver überreicht zum Zwecke der Untersuchung und habe gefragt, ob das Nahrung wäre; darauf antwortete er, daß er das nicht sagen könne, sondern daß er erst einige Experimente machen müsse. Er hat dann einige Experimente gemacht und gesagt, es ist kein Nahrung, sondern eine Säure. Es konnte darauf an, ob es eine giftige Säure sei; das konnte nicht gleich festgestellt werden, sondern erst später. Dieser Versuch beim Apotheker war am Dienstag. Ein Donnerstag hat mir der Apotheker das Zeugnis gebracht und gesagt, es sei Kaliumsalz. Ich antwortete, Säure sei doch flüchtig, darauf antwortete er, es sei Ammoniumsalz. Ich sollte sofort Anzeige erstatten, sonst würde er sie erstatten. — Vorl.: Hat die Herza viel Einläufe bekommen? — Angekl.: Ja, wohl. Selbst am Todestage ist sie noch zum Fleischer gegangen. Als sie zurückkam, sagte sie: „Mama, mir ist so unwohl.“ Darauf erbrach sie. In dem Erbrochenen sah man eine schwarze Masse. Ich fragte sie, was das wäre, und da gestand sie mir, daß sie Blutwurst gegessen hätte. Sie hätte dann Magenbeschwerden bekommen und Nahrung genommen. Sie legte sich auf das Sofa, wurde etwas still und phantasierte. — Vorl.: Verlor sie das Bewußtsein? — Angekl.: (Schluchzend): Nein. Sie war bis zum letzten Augenblick bei vollem Bewußtsein. Sie verlangte Wasser und ich sah sofort, daß sie sich im letzten Stadium befand. Brauer wollte zum Arzt schicken, ich aber sagte, daß sie gestorbe.

Vorl.: Woher wußten Sie, daß es zu spät war? — Angekl.: Ich habe schon viel Menschen sterben sehen. — Vorl.: Aber Sie sind doch kein Arzt. — Angekl.: (ärgert): Arzt bin ich nicht, aber wenn ich sehe, daß kein Arzt helfen kann, so hat es keinen Zweck, einen Arzt zu holen. — Vorl.: Wie ist Herza gestorben? — Angekl.: Ganz ruhig. — Vorl.: In dem Entschuldigungsbescheinigen an die Schule steht nichts von einem Schaulunfall. — Staatsanwalt: Es erweckt den Anschein, als ob der ganze Schaulunfall inszeniert wurde, damit die Angeklagte eine doppelte Versicherungssumme aus der Lebensversicherung und aus der Unfallversicherung bekomme.

Angekl.: Das ist nicht richtig. — Staatsanwalt: Ist der Angeklagten bekannt, was Herza zu Schulterbinnen gesagt hat? Daß sie von der Mutter immer so ein bitteres Pulver bekommen. — Angekl.: Ganz ausgeschlossen, daß Herza sich so geäußert hat. — Vorl.: In der Versicherung, die Sie auf 20 000 M. abgeschlossen, ist eine Karenzzeit vorgesehen, daß Sie die Summe erst nach drei Jahren beim natürlichen Tode Herzas bekommen hätten und innerhalb dieses Zeitraums nur, wenn Herza infolge eines Unglücksfalles sterben würde. — Angekl.: Davon habe ich nichts gewußt. Wenn ich das gewußt hätte, hätte ich nach dem Schaulunfall das Kalium gar nicht mehr gebraucht. — Staatsanwalt: Was soll das heißen? Da geben Sie zu, daß Sie die Sache mit dem Kalium absichtlich hinzugefügt haben?

Angekl.: Ich will damit nur sagen, daß ich nicht so töricht gewesen wäre, das Salz noch zur Untersuchung zu geben, wenn ich irgend ein Schuldbewußtsein hätte. — Vorl.: Und wo haben Sie in der Nacht nach dem Tode Ihres Kindes geschlafen? — Angekl.: Das geht niemand was an, wo ich schlief. Das ist meine Sache. — Vorl.: Sind Sie nicht bei Brauer geblieben? — Angekl.: Ja, wiederholt, das geht niemand was an, ich kann schlafen wo ich will.

Damit ist die Vernehmung der Angeklagten beendet und es beginnt nunmehr die Zeugenernehmung. Zuerst werden lebhaftig Handwerker und Kaufleute vernommen, bei denen die Angeklagte Schulden hatte.

Darauf wurde die Weiterverhandlung vertagt.

Neues aus aller Welt.

Straßenräuber.

Berlin, 10. Oktober. Eine siebenköpfige Straßenräuberbande wurde heute von der Kriminalpolizei festgenommen. Siedes Vurschen im Alter von 19 bis 25 Jahren hatten sich zusammengetan, an einem Heufschaber in der Nähe der Gendarmenstraße abends auf der Unterge-

legen und brennend, daß der erste nach 10 Uhr am linken Hand kommenden Mann überfallen werden sollte. Dieser Unglückliche wurde Schloffer Wilm Deller, als er an dem Heufschaber vorbeikam, sich alle auf ihn, rissen ihm die Kleider herunter, nahmen dann um Vorderarmen und bearbeiteten ihn mit dem Bajonett in der unheimlichsten Weise. Ein Schutzmann fand den Deller auf und ergriff auch einen. Der Kriminalpolizei gelang es am Morgen, auch die anderen Komplizen zu ermitteln und festzunehmen, von denen vier in diesem Umfange gefänglich sind.

Ein Arzt unter dem Verdacht des Stillschleppers. Berlin, 10. Oktober. Die Spandauer Staatsanwaltschaft schäftigt sich, wie mitgeteilt wird, mit dem Fall des dortigen ärztlichen Krates Dr. M. in der Pfingstbörser Straße, der sich an Dr. M. ist seit Herabens mit Spandan verschunden und so heißt es, nach dem Zustand begibt.

Jugendtötung. Bei der Station Gesehe entliehen 15 Wagen und der Tender der Lokomotive wurde geworfen und fast beschädigt. Ein Schaffner wurde verletzt. Materialschaden ist bedeutend.

Unglücksfall. Rastow, 10. Oktober. Der 50 Jahre alte Grubenarbeiter Holstert holperte in Rogenschütz über das Straßenbahngeleit, wo er einen Schädelbruch erlitt. Der Tod trat ein, ohne daß er zum Bewußtsein gelangte.

Opfer des Alpenports. Jandbrud, 10. Oktober. Die das Bremerer Anstalt wird der Fabrikant Karl Baummeister aus Rarichhof seit einigen Tagen vermisst. Man vermutet, daß er auf einer Bergtour in unglück ist.

Sturm auf der Reza. Petersburg, 10. Oktober. Seit gestern wütet auf der Reza ein auf dem Dabogsee ein orkanartiger Sturm. Mehrere Schiffe sind gestrandet und zahlreiche Habarien erlitten haben.

Verhaftet. Reval, 10. Oktober. Beim Einzug eines Mannstells bei dem begriffenen Epischen Theaters sind etwa 15 Personen unter der Trümmern verhaftet worden. Bisher sind ein Loter und fünf Mannbete geborgen.

Victoria-Salon
26 Waisenhausstrasse 26
Der amerikan. Diamanten-König Mr. Herbert Lloyd
Chung-Ling-lee-Troupe: The 9 Engages u. a.
Einlass 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr. (Sonntags 4 und 8 Uhr.)
Im Tunnel: Künstler-Ensemble „Noris“.

Central-Theater.
Täglich abends 8 Uhr Varieté-Vorstellung
Sonn- und Feiertage 7/8 Uhr.
Nachmittags-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen.

Das Rennen in Dresden macht
Tymians Thalia-Theater
Görbitzer Str. 6. Telefon 4288. Umlauf 4 und 7
Am 1. u. 15. vollst. Programmwechsel. Sonntag von 11-1 Uhr
Pfeiler Frühstücken m. Vorst. (20 u. 30 Pl.) Nachm. 4 Uhr
Kl. Fr. ab 8 Uhr Gew. Fr. Donnerstag Damen-Kabes u. Vorstellungen.
Wochentags abends TIT-Vorprogramm 10/11

DIE BESCHIESSUNG VON TRIPOLIS

Die Beschießung von Tripolis war und ist jetzt noch in Jedermanns Munde, so auch die Jasmatzi-Cigaretten, denn diese werden von jedem Raucher einer wirklich guten und preiswerten Cigarette auch gern und oft in den Mund genommen. Letzteres gilt hauptsächlich für die Special-Marken „Hasare Marine“, „Jasmatzi Dubec“ und „Elmes“.

Georg A. Jasmatzi A.G. Dresden
Größte Deutsche Cigarettenfabrik

Nedex aus aller Welt.

Journalisten in Quarantäne. Rio de Janeiro, 10. Oktober. Nach geringer Unterbrechung haben die seit acht Tagen herrschenden Cholerafälle wieder eingesetzt und unberechenbaren Schaden verursacht.

Verlammlungen. 5. Kreis, 5. Bezirk. Die Gruppenversammlung fand am 6. Oktober im Volkshaus statt und war von circa 90 Personen besucht.

Bereitete Schiffbrüche. Hier sind 50 japanische Matrosen eingetroffen, die sich aus dem Schiffbruch zweier Galassen in der Ostsee gerettet hatten.

Wolfsbrüche. Rio de Janeiro, 10. Oktober. Nach geringer Unterbrechung haben die seit acht Tagen herrschenden Cholerafälle wieder eingesetzt und unberechenbaren Schaden verursacht.

Verlammlungen. 5. Kreis, 5. Bezirk. Die Gruppenversammlung fand am 6. Oktober im Volkshaus statt und war von circa 90 Personen besucht.

Ant die Einnahmen an Inseraten bedeutend höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von der beabsichtigten Gehaltserhöhung einzelner Angestellten der Redaktion und Expedition war man wenig erubert, jedoch mußte bei einzelnen die Notwendigkeit einer Erhöhung anerkannt werden.

Bereinstimmend für Mittwoch. Verband der Brauerei- u. Mühlenarbeiter. Abends 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Volkshaus.

Einzel-Verkauf zu Engros-Lagerpreisen direkt an Private. Wir führen nur prima Ware, die auf das denkbar beste verarbeitet ist, und garantieren für guten Sitz und größte Haltbarkeit.

Restaurant Sternhof, Grasse Kirmes-Feier. Sonntag den 14. und Sonntag den 15. Oktober.

Restaurant zur Wartburgschänke, Striesen, Wartburgstraße 31.

E PASCHKY. Billigere Frachten. Billigere fr. Geefische.

Billigere Frachten. Billigere fr. Geefische. Goldbarsch ohne Kopf, in fetten Prachtstücken.

Wichtig für Hausfrauen. Um die Rasenbleiche zu ersetzen, kaufen Sie sich für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“.

Grosser Posten Speise-Kartoffeln. Heilmagneteur Stolze. Brunner Straße 27, II.

Dr. Gentner's Vellehen-Seifenpulver Goldperle. Alleinige Fabrikant: Carl Gentner i. Göppingen.

Obstweinstuben. Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe. Gummiwaren, Artikel zur Krankenpflege.

Faber-Brau. Ehr Munchner. In Halbfuder und Flaschen.

1000 la Salon-Briketts. edel Steinberger, großes Format, 8,50 M. frei Keller nach allen Stadtteilen.

Marke Hörenz. Ein milder Stoff.

+ Alle Frauen +. Kleian's Hienfong-Essenz. A. Rencker Optische Anstalt. Kokos-Flocken Selbmanns Filialen. Postkarten mit eigener Photographie. Rosel Nitzsche. Frauen.

Dresden-Gotta

Friedr. Kern, Bäckereimeister. M. Anke, Brot- u. Feinbäcker. P. Fenn, Hut- und Modehutmacher.

M. Stange, Fleischermeister. Arthur Veigt, Holz- u. Kohlenhändler. Fr. Müller, Klempner.

H. Bauer, Bäckerei, Theresienstr. 14. W. Böhme, Kolonialwaren, Br. 1. H. Böhme, Kolonialwaren, Br. 1.

Rich. Bösch, Feinbäcker, Café Mohren-Drogerie, Wichmannstr. 123. C. M. Becker, Buchbinder, Theresienstr. 12.

Dresden-Strieson. Striesoner Möbelhaus. Schönbach, Ecke Burgstraße. Richard Wisner, Bäck. Burgstr. 15.

Coswig. Carl May, Geschäftsführer für Damen- u. Kinderkonfektion. Kaufhaus Fortuna, bill. Bezugsgüter f. Herren, Damen, Kinderkonf., Schuhw.

Molkerei-Produkte aus der Dampf-Molkerei Deuben Hermann Zimmermann sind vorzüglich u. preiswert.

Carl May, Geschäftsführer für Damen- u. Kinderkonfektion. Kaufhaus Fortuna, bill. Bezugsgüter f. Herren, Damen, Kinderkonf., Schuhw.

Erscheint 3mal wöchentlich.



Alkoholfreie Getränke. Bräut. Biere aus der National-Brauerei. Polnisches Brauhaus Spezialität: Bierfach-Bier.

Reisewitzer Biere tip-top! Butter, Eier, Käse. Cacao, Schokolade, Tee. Deutschemelker-Kakao mit wertvollem Guteschmelz.

Cigarettenfabriken. Raucht 'Per-Ry' Cigaretten. Kosara-Cigaretten. Cigaretten u. Tabake.

Moritz Gabriel. Karl Keil. M. J. Lehmann. See-Automat. Automaten. See-Automat. Automaten.

Badenanstalten. Bäder u. Conditorien. Oskar Neubert. M. J. Lehmann. Badenanstalten. Bäder u. Conditorien.

Dresden-Plauen. Richard Wisner, Bäck. Burgstr. 15. Carl May, Geschäftsführer für Damen- u. Kinderkonfektion.

Dresden-Strieson. Striesoner Möbelhaus. Schönbach, Ecke Burgstraße. Richard Wisner, Bäck. Burgstr. 15.

Coswig. Carl May, Geschäftsführer für Damen- u. Kinderkonfektion. Kaufhaus Fortuna, bill. Bezugsgüter f. Herren, Damen, Kinderkonf., Schuhw.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Gerling & Rockstroh. Käte, Mützen, Pelzwerk. Vorkauf-Bazar Saxonia.

Max Schweriner. Strafsburger Hut-Bazar. F. Kaiser. Kohlen, Koks, Holz. Bauer & Haase. Flechhandlung.

H. Fischer. Max Heller. Max Vohland. Gerdes. Wilhelm May. Kurze, Weiß u. Wollwaren. Lederhandlungen.

Leipziger Manufakturwaren. Oswald Köhler. Masch-Strickereien. Margarine. Moll. Waffeln-Alfa.

Arther Heilmann. Waffeln-Alfa. Waffeln-Alfa. Waffeln-Alfa. Waffeln-Alfa.

Ed. Wiegand. Hahn Pestel. G. Rosenmüller. Fr. Knauthe. Köttschenbroda. Kesselsdorf.

H. Schneider. Langbrück. Leusa-Wickert. Leubeggen. Molkerei-Mante. Leuba.

Leuba. Molkerei-Mante. Leuba. Molkerei-Mante. Leuba. Molkerei-Mante.

Leuba. Molkerei-Mante. Leuba. Molkerei-Mante. Leuba. Molkerei-Mante.

Datenstehende Geschäfte

empfehlen ihre vorzüglichen und preiswerten Schokoladen- und Zuckerwaren der Arbeiterschaft angelegentlich.

Papierhdlg., Schreibw. Seifert. Foto u. Modewaren. Photographen. R. G. Fr. Metz, Leipzigstr. 18.

Robbischichtereien. Fischer. Schirm-, Stöcke, Tasch. Otto Tüschmann. Schuhw., Schuhmach.

Otto Ernst. Pastoffel-, Filz- und Schuhwaren-Fabrik. P. Beger. Otto Ernst. Pastoffel-, Filz- und Schuhwaren-Fabrik.

W. Gallus. Moll. Waffeln-Alfa. Waffeln-Alfa. Waffeln-Alfa. Waffeln-Alfa.

Arther Heilmann. Waffeln-Alfa. Waffeln-Alfa. Waffeln-Alfa. Waffeln-Alfa.

Ed. Wiegand. Hahn Pestel. G. Rosenmüller. Fr. Knauthe. Köttschenbroda. Kesselsdorf.

H. Schneider. Langbrück. Leusa-Wickert. Leubeggen. Molkerei-Mante. Leuba.

Leuba. Molkerei-Mante. Leuba. Molkerei-Mante. Leuba. Molkerei-Mante.

Leubitz-Neu-Gotta

Paul Hoffmann, Bäckerei. Max Braun, Fleischermeister. Adolf Claus, Kolonialwaren.

Leubitz-Neu-Gotta. Paul Hoffmann, Bäckerei. Max Braun, Fleischermeister. Adolf Claus, Kolonialwaren.

Leubitz-Neu-Gotta. Paul Hoffmann, Bäckerei. Max Braun, Fleischermeister. Adolf Claus, Kolonialwaren.

Leubitz-Neu-Gotta. Paul Hoffmann, Bäckerei. Max Braun, Fleischermeister. Adolf Claus, Kolonialwaren.

Leubitz-Neu-Gotta. Paul Hoffmann, Bäckerei. Max Braun, Fleischermeister. Adolf Claus, Kolonialwaren.

Leubitz-Neu-Gotta. Paul Hoffmann, Bäckerei. Max Braun, Fleischermeister. Adolf Claus, Kolonialwaren.

Leubitz-Neu-Gotta. Paul Hoffmann, Bäckerei. Max Braun, Fleischermeister. Adolf Claus, Kolonialwaren.

Leubitz-Neu-Gotta. Paul Hoffmann, Bäckerei. Max Braun, Fleischermeister. Adolf Claus, Kolonialwaren.

Leubitz-Neu-Gotta. Paul Hoffmann, Bäckerei. Max Braun, Fleischermeister. Adolf Claus, Kolonialwaren.

Nur im Laden!

Anzüge · Ulster · Paletots

Neu
elegante Fassons, gute Passformen
12.- 15.- 18.- 22.- 25.- usw.

Monatsgarderobe
wenig getragen oder verliehen gewesen
10.- 12.- 14.- 16.- 20.- 24.- usw.

Hosen, vornehme Streifen **4.50 5.- 6.50 7.- 8.- 9.- 12.50**

Verleihung von eleganten Frack- und Gesellschafts-Anzügen.

Nur im **Kaufhaus für Herren-Garderoben G. m. b. H.**

Telephon 19575

Prager Straße 26

Telephon 19575

Prager Straße 26

Prager Straße 26

Möbel-Liebig
Kaufhaus Steinstraße 13

Instrumente
kauft und tauscht
Ziegelstrasse
13
Kaufhaus Steinstraße

Dieses
kaufen Sie
an vorzei-
glichen
in großer
Auswahl
zur Bel-

Möbel-Kesse
Hofenstraße 45
part. 1, 2, 3. u. 4. Etagen.
Telefon 19575

Zöpfe
großer Auswahl, auch von be-
sonneneren Sorten, werden billigst
angeboten. Richard Heger,
Hofenstraße 12, 1. u. 2. Etagen.

**Strickwesten
Unterhosen
Strümpfe**
alle in großer
Auswahl
billig

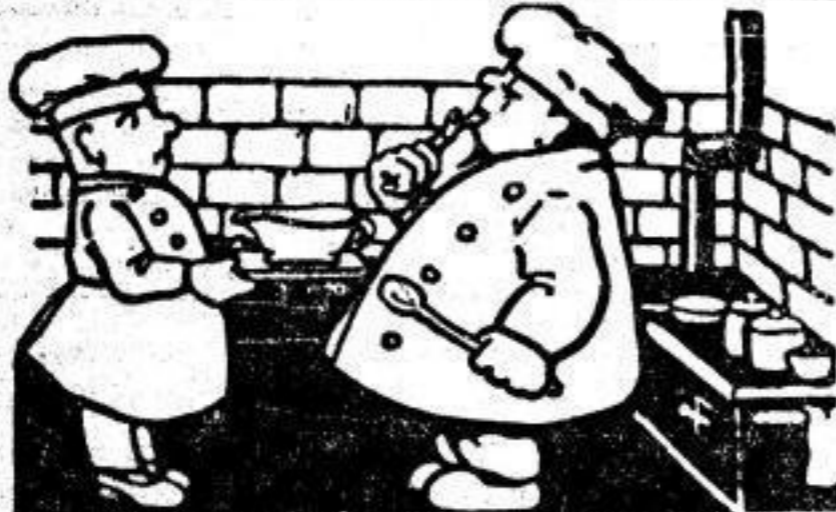
Ernst Venus
Amnenstr. 28.

Uhren
alle in großer
Auswahl
billig

Brauerei
G. m. b. H. Niederpoyritz
in Niederpoyritz
Brauereibetriebe
hell und dunkel.
Sie sind vorzüglich
und gut bekömmlich.

Frauen
Artikel der Hygiene
Klyster- etc. Spritzen
Spezialwasen :: Leibbinden
Wundverbände etc.
für unsere Ware!

R. Freisleben
nur Postplatz.
Man sieht auf Firma!



Der Küchenchef

Ist stets erstaut über die Vortrefflichkeit aller Speisen, welche bereitet sind mit

Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Unübertroffene beste Butter-Ersatz-Mittel der Gegenwart. Wohlgeschmeckend, nahrhaft und bekömmlich. — Ueberall erhältlich!

Affilierte Fabrikanten:
Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinses
G. m. b. H. Goch.

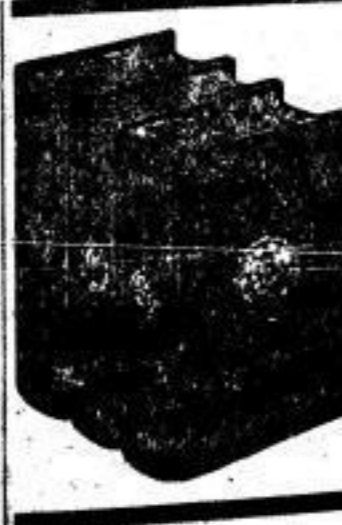
**Rheinperle
Solo
Cocosa**

statt
Butter
das beste!



Streichfertige und trockene Farben,
Golds, Silber, Wästel, Beize,
Streichen, Schmelz, Schablonen in
großer Auswahl empfiehlt
Wieder-Druckerei, Postfach 111
Hofenstraße 28, 4. u. 5. Etagen

+ Damen +
empfehle nur bessere hygien.
Artikel und wenden sich bei
Störung bestmöglichst an
Frau Fröhlich, Hofenstraße 21.



**Heines
Werke**
herausgegeben
von MEHRING
3 elegante Leinenbände
Preis 4 Mark.
Bestellungen nimmt entgegen:
Volksbuchhandlung
Grosse Zwingerstraße 14.

Brillen, Klemmer
in Gold, Silber, Doublet, Nickel,
Echthorn, Paragummi, Horn und
Eis, selbstlos Ein- od. Gläser
v. 1.50 B. an. Reparatur sofort.
F. E. Zimmermann
Dresdener 4. u. 2. Dresden-Garten.

Möbel-Schneider
Billigste Einkaufsquelle
Ansehen — Ueberzeugen
Zwingerstrasse 14

Gr. Brüderg. 11 II.
Eing. Querstrasse 28

Ehrenerklärung.
Ich nehme die gegen Frau
Seifert in Weiskaufe ausge-
sprochene Verleumdung reuend
zurück.
Frau Taubmann
Bannowitz.

**Sinige tüchtige
Abputzer und Grundierer
sowie Fertigmaler**
finden sofort dauernde und lohn-
rende Arbeit
Römhild-Heilbrunn Söhne, A. G.
Pianofortefabrik, Weimar.

Gelucht an jed. Ort Leute, auch
Frauen, in Vert. erlitt.
ap. Artikel (vorj. Weihnachtst.)
übern. Boh. Verd. Aust. fol-
kostenl. **Herm. Wolf,**
Zwickau (Sa.), Nordstr. 30.

Hausarbeit!
Frauen, im Tauschbestern geübt,
finden dauernde Beschäftigung
Altenstraße 100. I.

6. Wahlkreis, Bezirk Gorbitz.
Am Montag verließ nach mehrtägigem Krankenlager
unser langjähriges Mitglied
Hermann Matthes.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag 10^{1/2} Uhr
vom Carolahaus aus statt.
Zahlreiche Teilnahme wünscht **Die Erbenverwaltung.**

**Deutscher Bauarbeiter-Verband
Zweigverein Dresden.**
Den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß unser Kollege,
der Maurer
Karl Aug. Wagner
wohnhaft Reckstraße 6, am 9. Oktober verstorben ist.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. Oktober, nach-
mittags 3^{1/2} Uhr, auf dem Söbinger Friedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

**Zentral-Verband der Dachdecker
Filiale Dresden I.**
Den Kollegen hierdurch die traurige Nachricht, daß unser
Mitglied, der Dachdecker
Michael Pätzgall
verstorben ist. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren!
Die Beerdigung findet Freitag den 18. Oktober, nach-
mittags 2 Uhr, von der Paradenstraße des Söbinger
Friedhofes aus statt. **Die Erbenverwaltung.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres Lieben, unversehrt,
so möglich dahingeschiedenen Sohnes
Erich
drängt es uns, allen Lieben Hausangehörigen, Freunden, Nach-
barn und Bekannten für die innige Teilnahme sowie für den
überaus reichlichen Blumenbesand und die ehrende Begleitung
zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Besonderen Dank auch meinen Arbeitskollegen.
Dir aber, lieber Erich, rufen wir ein „Aufhe! laut!“ in
dein viel zu frühes Grab nach.
Dresden, den 10. Oktober 1911.
Die trauernden Eltern nebst Hinterbliebenen:
Paul Rudolph, Wöhlstraße 2, II.
Du warst unser Glück, du warst unser Stolz im Leben,
Schleiffst du, ach Erich, ruhig ein,
Bist und genommen, wie du uns gegebenst
Ich, mühte es denn so früh schon sein?
Es ist doch bitter solches Leiden,
Verlieren hat dich manches Herz,
Denn: t wirt du von allen Seiten,
Sie grüßen sich so sehr vor Schmerz!

**Internationale
Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911.**

Donnerstag den 12. Oktober

Kasseneröffnung 8 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise: Von 8 bis 10 Uhr M. 2.—, von 10 Uhr an M. 1.—, von 1/2 6 Uhr abends an 50 Pf.

Von 8—9 Uhr sind nur die Halle „Der Mensch“ und die Historisch-Ethnographische Abteilung für den Besuch geöffnet. Die Halle „Der Mensch“ wird ausserdem abends von 1/2 7 bis 10 Uhr gegen ein Sondereintrittsgeld von 50 Pf. für die Besichtigung offen gehalten.

Konzerte.

Musikpavillon A (Konzertplatz). Von 4 Uhr nachmittags an:

Kapelle des Königl. Sächs. 12. Inf.-Regts. Nr. 177. Direktion: Musikdirektor Röpneck.

Musikpavillon B (Herkules-Allee). Von 4 Uhr nachmittags an:

Kapelle des Kgl. Sächs. 4. Feldartillerie-Reg. Nr. 48. Direktion: Musikmeister Matzke.

Bei günstigem Wetter spielt diese Kapelle von 3—4 Uhr nachm. auf **Musikpodium C** (zwischen Hallen: Wohnung und Ansiedlung und Beruf und Technik).

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.
Zahlstelle Dresden und Umgebung**

Sonnabend den 14. Oktober, abends Punkt 8 1/2 Uhr im großen Saale des Volkshauses

Wicht. Quartals-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Bernhard Wente, über: **Partei und Gewerkschaften im Klassenkampf.**
2. Geschäfts- und Klassenbericht vom dritten Quartal.
3. Wahl zweier Revisoren.
4. Gewerkschaftliche Angelegenheiten.

Der diesjährige

Unterrichts-Kursus

beginnt **Donnerstag den 19. Oktober.** Anmeldungen können jetzt schon erfolgen.

**Sonnabend den 21. Oktober, im Kristallpalast
Tanz-Abend.**

Häufige Beteiligung zu allen Veranstaltungen erwartet
Die Verwaltung.

**Naundorf-Zitzschewig u. Nachbarorte!
Sonnabend den 14. Oktober 1911, abends 8 1/2 Uhr
Volks-Versammlung**

im Gasthof zu Naundorf bei Köpchenbroda.

Tages-Ordnung:

Die Lebensmittelteuerung.

Referent: Landtagsabgeordneter **Julius Fräsendorf**, Dresden.

Debatte. — Zutritt und Redefreiheit für jedermann.

Männer und Frauen aller Schichten der Bevölkerung, seid eingedenk der ersten Zeit und bekundet durch einmütigen Besuch euren Willen für Vinderung der drohenden Hungergefahr.

Offentl. politische Versammlung. Einberufer: **Gustav Kramholz**, Naundorf b. Köpchenbroda.

**Deutscher Fabrikarbeiter-Verband
Zahlstelle Radeberg.**

Donnerstag den 12. Oktober 1911, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof zum Rob

Oeffentl. Fabrikarbeiter-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Die Aufgaben der gewerkschaftlichen Organisation und die Pflichten der Arbeiter.

Referent: Gewerkschaftsleiter **Gustav Neuring**, Dresden.

Debatte. — Zahlreichem Besuch dieser Versammlung steht entgegen **Der Einberufer.**

**Blumen-Arbeiter
Tanzabend**

Sonnabend den 14. Oktober im Diana-Saal, Jagdweg

**4. Wahlkreis — Bez. Loschwitz.
Öffentliche Frauen-Versammlung**

Donnerstag den 12. Oktober, abends 9 Uhr

im Gasthof zur **Enle**, Nieder-Roschwitz.

Tages-Ordnung:

Der Malthusianismus oder die willkürliche Beschränkung der Kinderzahl.

Referent: Naturheilkundiger **Hermann Wolf**, Deuben.

Diskussion und Fragebeantwortung.

Um zahlreichem Besuch dieser äußerst wichtigen Versammlung ersucht **Die Einberuferin.**

**Glasarbeiter, Radeberg
Versammlung**

Donnerstag den 12. Oktober, abends 8 Uhr

im Saale des Deutschen Hauses.
Alle erscheinen. **Der Einberufer.**

**Goldene Quelle, Pieschen, Leipzig
Serie öffentlicher Vorträge**

jeden Freitag und Samstag, abends 8 1/2 Uhr

Die Religion der Zukunft

1. Vortrag: Freitag, 19. Oktober, abends 8 1/2 Uhr

Durch Irrtum zur Wahrheit

Weitere Thematika: Gott und die Weltgeschichte — Das Volk und die Zukunft — Das Ende der Türkei — Die Völker der grossen Welt.

Eintritt frei für jedermann! Referent: **O. Schlichauer**

Volksmännerchor!

Die Übungsstunde am **Donnerstag** fällt der Versammlung wegen aus und findet **Freitag den 12. Oktober** statt. Die pünktliche Erscheinen aller Sänger ist Pflicht. **Der Vorstand.**

**Flora: Obstweinschänke
Lößnitzgrund:
Täglich frischer Most eigener Kelterei**

Verlangen Sie Putzmittel
Nochflaschen nur in der gebr.
Spartropf-Richtung

U.R. Patent
228272.



Restaur. Jagdho
Gde. Freiweg 2 Str. und Jagd
empfehl. sich auf angelegentlich

Walthers Restaurant
8 Viertelstraße 8
empf. seine freundl. Gastfreundschaft
Veranda. Besorgl. Küche u. Sch.

Badeanstalt Er
Grossenbäcker Straße 11
Bäder, mit sehr gutem
Schwimmbad, Kegelbahn
Tages- u. Abends-Bäder mit
Kegelbahn.

Kaufhaus Julius Caspar

Hechtstrasse 14

Dresden-Neustadt

Hechtstrasse 14

Nach vollendetem Erweiterungsbau

Neu-Eröffnung

Sonnabend den 14. Oktober 1911, nachmittags 3 Uhr.

Größtes und modernstes Kaufhaus der Neustadt

Bitte beachten Sie die Freitag erscheinende Beilage.

Wegen Vorbereitungen bleiben die Geschäftsräume Donnerstag und Freitag geschlossen.

Konsum-Verein „Vorwärts“

Manufaktur-, Schuhwaren-Geschäfte

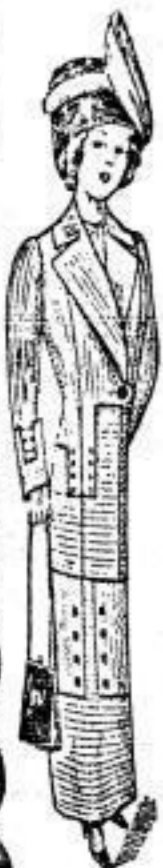
Zwingerstraße 12/14, parterre und 1. Etage
Deuben, Dresdner Straße 43

Königsbrücker Straße 38, parterre und 1. Etage
Potschappel, Dresdner Straße 33

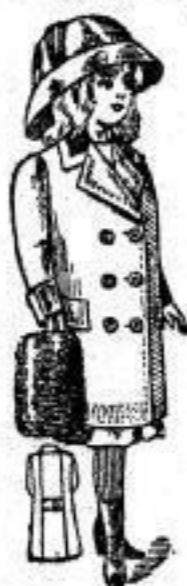
Täglich Eingang von Neuheiten in Herbst- und Winterwaren.

Kleiderstoffe. Blusenstoffe.

Damen- u. Mädchen-Konfektion.



Flausch-Paletots . . . 15.00—35.00 M.
Schwarze Paletots . . . 10.00—40.00 M.
Farbige Paletots . . . 9.00—40.00 M.



Mädchen-Jacketts . . . 3.50—18.00 M.
Mädchen-Paletots . . . 8.00—18.00 M.
Mädchen-Pelerinen . . . 4.50—12.00 M.



Damen- u. Mädchen-Konfektion.

Damen-Kostüme . . . 18.00—45.00 M.
Sport-Kostüme . . . 12.00—35.00 M.
Kostüm-Röcke . . . 3.25—28.00 M.



Mädchen-Golfjacken . . . 5.50—12.00 M.
Mädchen-Golfpaletots . . . 7.50—18.00 M.
Damen-Golfpaletots . . . 10.50—22.00 M.



Knaben- und Herren-Konfektion.



Paletots 18.00—60.00
Ulster 17.50—55.00
Anzüge 18.00—56.00
Joppen 8.50—18.00
Sport-Joppen . . . 11.50—26.00
Jünglings Anzüge . 16.00—35.00
Knaben-Anzüge . . 4.50—16.00
Knaben-Pyjaks . . . 6.00—13.50
Pelerinen 7.50—23.00



Stoff-Hosen 3.50—16.00
Stoff-Westen 2.25—2.50
Maschinisten-Anzüge 3.50—7.00
Arbeitsblusen 1.75—3.50
Leder-Hosen 3.50—5.50
Malerkittel 2.75—4.50
Strickwesten 3.00—9.00
Sweater 1.50—8.00
Walksocken 1.00—1.50
Handschuhe 0.50—2.50



Billigste Preise!

Schuhwaren.

Grösste Auswahl!

Boxcalf-Agraffentiefel . 9.00—16.50 | Rindleder-Schaftstiefel . . 11.00
Boxcalf-Schnürstiefel . . 7.50—15.00 | Rindleder-Agraffentiefel . 7.50—8.50
Chevreau-Schnürstiefel 10.00—16.50 | Rindleder-Zugstiefel . . 7.50—8.50

Braune Filzschuhe, Schwarze gewalkte Filzschuhe
Kamelhaarschuhe, Filzstiefel, Filzpantoffel
Gordpantoffel.



Jahrmärkte-Sonntag den 22. Oktober sind unsere beiden Manufaktur- u. Schuhwarengeschäfte von vorm. 11 Uhr bis abds. 8 Uhr geöffnet.

Sie Putze...
Königsbrücker Straße 38...
Potschappel, Dresdner Straße 33...
Täglich Eingang von Neuheiten in Herbst- und Winterwaren.
Kleiderstoffe. Blusenstoffe.
Damen- u. Mädchen-Konfektion.
Knaben- und Herren-Konfektion.
Schuhwaren.
Jahrmärkte-Sonntag den 22. Oktober sind unsere beiden Manufaktur- u. Schuhwarengeschäfte von vorm. 11 Uhr bis abds. 8 Uhr geöffnet.

Leben • Wissen • Kunst

Tägliches Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung

Nr. 236

Dresden II. Oktober

1911

Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...

Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...

Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...

Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...

Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...

Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...
Die Dichterin Die Dichterin ist ein Buch von der Schriftstellerin ...

Die Iybiische Wüste
 Ein Bericht über die Iybiische Wüste, die größte Wüste der Welt ...
 Die Iybiische Wüste ist ein riesiges Gebiet in Nordafrika ...

Die Iybiische Wüste
 Ein Bericht über die Iybiische Wüste, die größte Wüste der Welt ...
 Die Iybiische Wüste ist ein riesiges Gebiet in Nordafrika ...

Die Iybiische Wüste
 Ein Bericht über die Iybiische Wüste, die größte Wüste der Welt ...
 Die Iybiische Wüste ist ein riesiges Gebiet in Nordafrika ...

Die Iybiische Wüste
 Ein Bericht über die Iybiische Wüste, die größte Wüste der Welt ...
 Die Iybiische Wüste ist ein riesiges Gebiet in Nordafrika ...

Dresdner Kalender

Theater. Operette vom 12. Oktober Operette
 Die Operette vom 12. Oktober Operette
Theater. Operette vom 12. Oktober Operette
 Die Operette vom 12. Oktober Operette

Moloch

Moloch
 Eine Erzählung über die Gefahren des modernen Lebens ...
 Moloch ist ein Symbol für die zerstörerische Kraft der Technik ...

